



Weingut Max Ferd. Richter®

ERNTEBERICHT 2012

Kleine Ernte - Große Weine

Jedes Weinjahr bringt aufs Neue Überraschungen. Für ein Schaltjahr gilt das ganz besonders! Das Ergebnis vorweg: Die Erntemenge ist mit knapp 45 hl/ha in unserem Weingut ausgesprochen mager ausgefallen. Wir hätten uns einen höheren Ertrag gewünscht, um der steigenden Nachfrage entsprechen zu können. Dafür sind wir mit der Qualität überaus zufrieden, was letztendlich für einen Winzer auch der wichtigere Parameter ist.

Dieses Ergebnis hatte sich bereits im Sommer abgezeichnet. Einem sehr regennassen und viel zu warmen Winter folgte kurz ein knackig kalter Februar, dem sich im März ein warmer und äußerst trockener Vorfrühling anschloss. Die Reben trieben im April rechtzeitig aus, obwohl dieser Monat sonnenscheinarm, feucht und relativ kühl gewesen ist. Der Mai startete zuerst mit viel Regen („Mairegen bringt Segen“...), um dann zu einem Sonnenmonat zu mutieren. Die Sonne schien an 242 Stunden, das sind 20% mehr als im langjährigen Mittel.

Der Juni und die erste Julihälfte sind buchstäblich ins Wasser gefallen. Am autofreien Sonntag „Happy Mosel“ am 3. Juni, an dem üblicherweise über 100.000 Radfahrer entlang der Moseluferstraßen radeln, goss es in „Kübeln“ vom Himmel. Alle Vorbereitungen für die erwarteten Gäste waren umsonst. Dieser Monat war mit 140 l/m² Regenmenge der nasseste seit 1987. Die Rebblüte wurde stark beeinträchtigt; viele Fruchtsätze wurden geschädigt und fielen ab. Wir Winzer sprechen von „Verrieselungsschäden“ an den Gescheinen. Da die Temperaturen sich durchaus im langjährigen Mittel bewegten, gab es beste Voraussetzungen für Peronospora und Oidiumsschäden, die trotz zeitnaher Pflanzenschutzmaßnahmen nicht in den Griff zu bekommen waren.

Zum Glück brachte Hoch „Xerxes“ ab Mitte Juli stabiles und lange anhaltendes heißes Hochsommerwetter, das den ganzen August über andauerte und uns einen der wärmsten Sommermonate der letzten 10 Jahre bescherte. Auch September und Oktober schenkten uns goldene Herbsttage, so dass zum Lesestart am 15. Oktober zwar weniger Trauben als erhofft, dafür aber kerngesundes und vollreifes Lesegut an den Rebstöcken prangte.

Die Lese selbst war unproblematisch und ging rasch voran. Am 29. Oktober ließ ein strenger Frost von bis zu -5° Celsius (nicht tief genug für einen Eiswein) das bis dahin noch grüne und gesunde Laub absterben, so dass ein längeres Hinauszögern der Ernte auch keinen Sinn mehr ergab. Nach einer kurzen Regenunterbrechung am ersten Novemberwochenende konnten wir die Rieslinglese am 9. November beenden.

Der Jahrgang 2012 wird mit sehr reintönigen, rassigen, mineralischen und dichten Weinen glänzen: Es fehlte jedoch die Edelfäule zur Ernte einer Beeren- oder gar Trockenbeerenlese. Allerdings warten wir noch auf einen wirklich strengen Frost, um als „i“-Tüpfelchen dieses Jahrgangs einen Eiswein aus unserer Einzellage „Helenenkloster“ ernten zu können.

Wir wünschen Ihnen frohe und gesegnete Fest- und Feiertage und einen guten Start in eine gesundes und erfolgreiches Jahr 2013.

Ihr Dirk Richter
Mülheim/Mosel, den 12. Dezember 2012